



Die Grundlagen unserer Zusammenarbeit mit den Eltern sind folgende:

-Wir begegnen den Eltern mit Wertschätzung. Wir verurteilen und werten nicht, sondern verstehen ihr Verhalten als das im Moment in ihrer Situation einzig mögliche.

-Wir möchten mit den Eltern soweit möglich eine Erziehungspartnerschaft eingehen, auf Grundlage einer vertrauensvollen und offenen Beziehung zwischen Kinderheim und Eltern, bei der das Wohl des Kindes/ Jugendlichen im Zentrum steht.

-Wir ermutigen die Eltern zur Mitwirkung und Übernahme von Verantwortung und stellen ihnen Strukturen und Angebote zur Verfügung, in denen sie sich aktiv einbringen und ihre Ressourcen nutzen können.

-Wir informieren die Eltern regelmässig und transparent über unsere Arbeit – dies gibt ihnen eine Orientierung und fördert das gegenseitige Verständnis und Vertrauen.

-Wir beziehen die Eltern in Veränderungsprozesse ein und unterstützen sie dabei, sich selbst auf Veränderungen einzulassen.

-Die Zusammenarbeit mit dem System Eltern soll als Selbstverständlichkeit im Heimaltag und in der sozialpädagogischen Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Kinderheim Lutisbach verstanden und gelebt werden.

Angebote für Eltern im Kinderheim Lutisbach:

-Einbezug von Eltern bei allen wichtigen Gesprächen, wenn immer möglich (Aufnahmegespräche, Schulgespräche/ regelmässige Informationen über die aktuelle Situation ihres Kindes/ Halbjährliche Standortgespräche)

-Förderung der Besuche von Eltern und nahen Bezugspersonen im Kinderheim (wenn nötig in Begleitung)

-Einbindung von Eltern in die Alltagsbetreuung. Soweit möglich und sinnvoll begleiten wir Eltern bei der Übernahme von gemeinsam definierter Alltagsbetreuung ihrer Kinder im Kinderheim (z.B. zu Bett bringen/Freizeitgestaltung etc.). Die Begleitung der Eltern wird in der Regel von der Bezugsperson des Kindes übernommen.

-Mitwirkung der Eltern bei Gruppenaktivitäten, Mithilfe bei Festen oder öffentlichen Anlässen

-Einladung der Eltern zu Festen im Kinderheim Lutisbach (Sommerfest/ Samichlaus)

-Transparente Information. Seit 2013 wird die halbjährlich erscheinende Hauszeitung „De Lutisbacher“ an alle Eltern versandt. Der „Lutisbacher“ berichtet über Neues im und ums Lutisbach (Projekte, Vorstellung neuer Mitarbeitenden, Konzeptänderungen, Ausblicke und Rückblicke auf Festivitäten, Anlässe etc.)

-Elternforum. Seit 2013 wird halbjährlich ein Elternforum angeboten. Inhalte: gegenseitiges Kennenlernen von Eltern der im Lutisbach platzierten Kinder, Informationen über den Heimaltag, Vor-

besprechen von Familienferien, Elternbildung zu gewünschten Themen wie Ernährung, Erziehung, Freizeitgestaltung etc.

-Gemeinsame Ferien mit Eltern, Geschwistern und weiteren Bezugspersonen. Während des zweiwöchigen Sommerferienlagers werden Eltern, Geschwister und nahe Bezugspersonen eingeladen, einige Ferientage mit den Kindern und Jugendlichen in einem Lagerhaus zu verbringen. Die Beteiligung ist zu sehr niedrigen Tarifen möglich. Soweit möglich werden die Ferien mit den teilnehmenden Gästen geplant, welche zum Teil auch Mitverantwortung für die Organisation von Ausflügen oder Aktivitäten übernehmen können. Für Eltern und Bezugspersonen, die nicht teilnehmen können, wird ein Besuchstag mit verschiedenen Attraktionen geplant.

-Empfang der Eltern am Sonntag Abend. Die beiden für Elternarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen sind abwechselungsweise am Sonntag Abend (ausserhalb der Schulferien) zwischen 16.00 und 21.00 im Haus und empfangen die Eltern, die ihre Kinder nach dem Wochenende zurückbringen. Es können spontane und auch vereinbarte Gespräche mit Eltern geführt werden.

-Angebot zur Elternberatung. Die Eltern werden regelmässig darüber informiert, dass sie sich bei Fragen an die beiden für Elternarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen wenden können.

-Qualitätssicherung im Bereich Elternarbeit. Die Meinung der Eltern bezüglich der Dienstleistungen des Kinderheims Lutisbach ist uns wichtig. Deshalb wird einmal jährlich eine Umfrage zum Thema Elternzufriedenheit erstellt und ausgewertet.

Erfahrungen

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Eltern auf die verschiedenen Angebote des Kinderheims Lutisbach zu vermehrter Zusammenarbeit grundsätzlich offen und auch dankbar reagieren. Die Möglichkeit, einige Tage im Sommerlager zu verbringen, wurde von einzelnen Eltern genutzt und ermöglichte Mitarbeitenden und Eltern wichtige vertrauensbildende und verständnisfördernde gemeinsame Erlebnisse als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit im Alltag. Ebenso wird die Anwesenheit von speziell für die Eltern zuständigen Mitarbeitenden am Sonntag Abend als positiv beschrieben. So können oftmals schwierige Situationen direkt aufgefangen werden und kurzfristige Entlastungsmöglichkeiten und Strategien für die Planung der weiteren Wochenenden diskutiert werden.

Wir sind überzeugt davon, dass es für eine erfolgreiche und ganzheitliche sozialpädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen zwingend notwendig ist, immer wieder mit verschiedensten Angeboten aktiv auf die Eltern zuzugehen. Dies mit dem Ziel, sie ab Beginn des Aufenthaltes ihrer Kinder im Kinderheim für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, bei der das Wohl ihres Kindes im Zentrum steht, gewinnen zu können.

Trix Gubser und Sabrina Ingenbleek

Betriebsrechnung 2013

	2013 CHF	2012 CHF
Erlös Kostgelder	2'029'633.40	1'582'141.50
Heimaufwand	-116'106.20	-107'459.15
Fremdleistungen	-1'120.00	0.00
Personalaufwand	-1'413'495.45	-1'167'293.69
Unterhalt und Reparaturen	-56'276.30	-52'208.75
Sachversicherungen und Gebühren	-9'502.70	-15'626.20
Energie und Wasser	-21'585.30	-16'138.25
Büro- und Verwaltungsaufwand	-22'001.65	-30'834.20
Uebrigere Betriebsaufwand	-13'804.50	-4'379.25
Abschreibungen	-105'937.65	-113'079.30
Finanzaufwand	-27'757.40	-26'766.40
Finanzertrag	520.45	126.30
Mietzinsertrag	0.00	840.00
Betriebsergebnis	242'566.70	49'322.61
Ertrag aus Spenden	194'313.60	129'450.15
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	4'112.75	-19'808.75
Ergebnis vor Fondsveränderungen	440'993.05	158'964.01
Zuweisungen an Fondskapital	-290'313.60	-129'450.15
Entnahmen von Fondskapital	105'548.65	132'154.80
Ertragsüberschuss	256'228.10	161'668.66
Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	851'731.29	293'672.74
Forderungen	195'423.75	198'226.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'104.50	0.00
Total Umlaufvermögen	1'051'259.54	491'898.94
Mobilien	28'800.00	39'508.00
Fahrzeuge	1.00	5'876.00
Liegenschaften	1'825'600.00	1'911'354.00
Total Anlagevermögen	1'854'401.00	1'956'738.00
Total Aktiven	2'905'660.54	2'448'636.94
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	46'891.95	30'861.40
Hypothesen	1'150'000.00	1'150'000.00
Rücklagenkapital zweckgebunden	480'092.65	480'092.65
Fondskapital zweckgebunden	780'245.56	546'158.00
Stiftungskapital	4'000.00	4'000.00
Freie Fonds	188'202.28	75'856.23
Ertragsüberschuss	256'228.10	161'668.66
Total Organisationskapital	448'430.38	241'524.89
Total Passiven	2'905'660.54	2'448'636.94

Revisionsbericht und Jahresrechnung und Bilanz mit Anhang sind unter www.kinderheim-lutisbach.ch einsehbar.

Stiftung Evangelisches Kinderheim Lutisbach
Lutisbachweg 1, 6315 Oberägeri
kinderheim@lutisbach.ch
Telefon: 041 750 13 41 Fax: 041 750 40 38

Spendenkonto PC 60-10263-4, Zuger KB 07-704.856-03
Besuchen Sie die Homepage: www.kinderheim-lutisbach.ch



Liebe Leserin, lieber Leser

Seit bald einem Jahr darf ich nun im Stiftungsrat des Kinderheims Lutisbach mitarbeiten. In dieser relativ kurzen, intensiven Zeit hat sich mir ein breites Feld von neuen Themen, Geschichten, Schicksalen, Fragen, Verantwortlichkeiten, komplexen Organisationen und insbesondere von vielen freundlichen und interessanten Begegnungen eröffnet. Schon bei meinen ersten Kontakten mit dem Stiftungsrat und dem Leitungsteam des Kinderheims habe ich ein Klima von Vertrauen und Vertrautheit erfahren. Ebenso wurde ich im Kinderheim wohlwollend empfangen, auch wenn ich zuerst die kritischen und vorsichtigen Beurteilungen durch die Kinder bestehen musste! Mit Freude darf ich zudem in meinem ersten kurzen Rückblick feststellen, dass sich das Kinderheim in sozialer und organisatorischer Hinsicht auf einem anspruchsvollen, aber auch auf einem guten, gefestigten Weg befindet. Dies ist zu einem grossen Teil auch meiner Vorgängerin, Pfarrerin Inge Rother-Schmid zu verdanken. Sie hat mit ihrer freundlichen und fürsorglichen Art und ihrem grossen Engagement viel zu dieser guten Ausgangslage beigetragen.

Neben den üblichen organisatorischen und finanziellen Fragen beschäftigte sich der Stiftungsrat im vergangenen Jahr schweremässig mit der Anpassung der Anzahl der BewohnerInnenplätze im Kinderheim Lutisbach von 16 auf 20 (gemäss IVSE – Richtlinien). Weiter setzten wir uns intensiv mit dem für kommenden Sommer vorgesehenen Umbau der Küche und des Empfangsbereiches im Kinderheim auseinander. Bauarbeiten rund um das Kinderheim werden uns voraussichtlich auch im kommenden

Jahr beschäftigen, steht doch die seit längerer Zeit vorgesehene Überbauung rund um das Kinderheim unmittelbar bevor. Zudem hat es sich der Stiftungsrat zum Ziel gesetzt, zusammen mit dem Leitungsteam die mittel- und längerfristige Weiterentwicklung des Kinderheims zu planen. Im Vordergrund stehen dabei Fragen bezüglich weiterführender Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die „Stiftung evangelisches Kinderheim Lutisbach in Oberägeri“ wurde am 6. Juni 1944 gegründet. Seit 70 Jahren gewährt das Lutisbach somit Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen ein Zuhause und familiäre Betreuung. Ich freue mich darüber, diese lange Tradition weiterführen zu können und bedanke mich bei dieser Gelegenheit beim Stiftungsrat und beim Leitungsteam für die freundliche und konstruktive Einführung in mein neues Amt. Zudem danke ich auch allen Menschen und Institutionen, welche das Kinderheim Lutisbach wohlwollend unterstützen. Wir wissen Ihre Hilfe zu schätzen!

Theo Desax-Cutjäh
Präsident des Stiftungsrates

Statistische Angaben

Anzahl betreute Plätze	2013	2012
Anzahl betreute Plätze im Durchschnitt	18.3	13.2
Verrechenbare Tage (inkl. Tageskinder)	6696	4808
Auslastung in % (100% 6570 resp. 5856 Tage)	101.91	82.11

Angestellte/Funktion

Name	Eintritt
Heimleitung/Sozialpädagoge	5.2011
Stv. Heimleitung/ Leitung Hausdienst/ Sozialpädagoge	4.2011
Leitung Fachteam Kind/ Sozialpädagogin	11.2009
Leitung Fachteam Jugend/ Sozialpädagogin	1.2013
Sozialarbeiterin	11.2012
Sozialpädagogin	4.2011
Sozialpädagogin	7.2013
Sozialpädagogin in Ausbildung	9.2006
Sozialpädagogin in Ausbildung	7.2012
Sozialpädagogin in Ausbildung	11.2011
Fachfrau Betreuung Kind	10.2013
Fachfrau Betreuung Kind	3.2013
Fachfrau Betreuung in Ausbildung	12.2012
Mitziherin	11.2012
Mitziherin	10.2013
Praktikant	8.2013
Reinigung und Lingerie	3.2010
Koch	11.2013
Geschützter Arbeitsplatz	9.1998
Buchhaltung	10.1997
Sachbearbeitung	12.2010

Ausgetretene Mitarbeiter

Name	Eintritt
Burkhardt Seraina	6.2013
Boumezbar Denise	10.2008
Temperli Michèle	8.2013
Reiser Renate	9.2009
Allrounder/Mitziher	6.2011

Stiftungsrat

Personal	Präsidium
PR	Stv. Präsidium
Versicherungswesen	Aktuarin
Pädagogik und Psychologie	Mitglied
Finanzen	Mitglied
Fundraising	Mitglied

Revisionsstelle

Caminaada Treuhand AG, Zug

Heute ist mein Tag

Jede alltägliche Situation ist real und betrifft das Hier und Jetzt der entsprechenden Menschen. Der Alltag, als Summe der erlebten Erfahrungen, ist mitbestimmend für die Gestaltung meines Lebens. Jedes Geben und Nehmen, jedes Senden und Empfangen, jede Interaktion zwischen Menschen verändert den Alltag der direkt und indirekt betroffenen Menschen, wenn auch zum Teil nur in kleinster Weise. Werfe ich einen Stein in den See, sehe ich in den kreisförmigen Wellen auf dem Wasser die direkten Auswirkungen meines Handelns. Möge der Stein noch so klein sein - jeder hat seine Wirkung.

Das „Hier und Jetzt“ ist unumgänglich mit der Vergangenheit und der Zukunft verbunden. Im Rückblick auf das Jahr 2013 wurden viele kleine Steinwürfe geplant und umgesetzt. Mit dem Auszug aus dem Heimbericht vom 21.3.2013 möchte ich Ihnen Einblick geben in die damals angedachten und geplanten „Steinwürfe“. Auszug Heimbericht 21.3.2013 / Strategieskizze 2013:

Kinder und Jugendliche: Möglichst eine stabile Kinderzahl von durchschnittlich 15 Kindern halten. Nur geringe Schwankungen während dem Jahr. Austritte werden frühzeitig erkannt. Der Intake-Prozess wird auch bei voller Belegung professionell begleitet. Notaufnahmen sind immer möglich. Regelmäßiger Austausch mit der Schule Oberägeri findet statt. Weitere Schulplätze gewinnen (Schule Unterägeri, Schule Bossard, Schule Plus, KBA Zug etc.). Die fachliche Ausrichtung in den Bereichen Kind und Jugend soll aktiv vorangetrieben werden. Jedes Kind und jeder Jugendliche erkennt sich als Teilstück von der Lebensgemeinschaft Lutisbach, fühlt sich wohl

und baut eine interne Identität zu seiner Wohngruppe auf.

Das Team: Jeder Mitarbeitende hat einen aktuellen Vertrag mit Stellenbeschreibung. Die Arbeitsbedingungen (Lohn, Ferien, Weiterbildung etc.) sind der Funktion entsprechend geklärt und angepasst. Jeder Mitarbeitende sieht sich als Teil vom Lutisbach und erkennt seine Aufgabe und Rolle im Subteam (Leitungsteam, Team Betriebe, Team Kind, Team Jugend). Veränderungen werden als Chance gesehen. Missverständnisse, Probleme, Konflikte und Krisen sind Teil unseres Alltags und werden transparent gemacht und aktiv zu einer Lösung geführt. Die Heimleitung, unterstützt vom Leitungsteam, ist gewillt und motiviert, Verantwortung zu tragen, Entscheidungen zu treffen und Delegationen zu ernennen. Jede Entscheidung kann menschlich und fachlich begründet werden.

Betrieb / Infrastruktur / Finanzen: Damit wir die Belegung von 15 Kindern umsetzen können, benötigen wir einen gewissen Spielraum. Das Haus ist eingerichtet mit 22 Betten und Wohnmöglichkeiten. Das Haus ist in zwei teilautonome Wohngruppen eingeteilt (WG Kind 10 Plätze, WG Jugend 12 Plätze). Die WG Kind hat ihre Schlafzimmer im 1. Stock und ihren Wohnraum im EG (ehemaliges Esszimmer). Die WG Jugend hat ihre Schlafzimmer im 2. und 3. Stock (in der Dachwohnung) und orientiert sich Richtung Dachwohnung.

Das Jahr 2013 war in vieler Hinsicht ein schwieriges und herausforderndes Jahr. Rückblickend freut es mich, dass wir nach Abschluss des Jahres 2013 unsere „Steinwürfe“ (Ziele) mit viel Elan, mit Zuversicht und mit Erfolg ausgeführt haben.

Wann waren Sie zum letzten Mal am Wasser und haben einen Stein übers Wasser hüpfen lassen und sich mit anderen über die entstehenden kreisförmigen Wellen gefreut? Ich lade Sie zu einem gemeinsamen „Steinwurf“ an den schönen Ägerisee ein und würde mich freuen, wenn ich den Moment mit Ihnen teilen dürfte, wenn sich das „Hier und Jetzt“ auf der Wasseroberfläche vor unseren Augen verändert.

Mit herzlichen Grüssen

Heinz Temperli
Heimleiter Kinderheim Lutisbach

Zusammenarbeit mit Eltern im Kinderheim Lutisbach

– Chancen für ein Miteinander

Elterarbeit- weshalb?

Viele Kinder, die im Kinderheim Lutisbach über kürzere oder längere Zeit ein Zuhause finden, wurden ohne Einwilligung der Eltern mittels Obhutsentzugs platziert. Das heisst, dass die Eltern die Institution oftmals zu Beginn als feindlich wahrnehmen und die MitarbeiterInnen als verlängerter Arm der Behörde, die ihnen das Recht entzogen hat, über den Aufenthalt ihres Kindes zu entscheiden.

Doch die Eltern sind und bleiben die meist wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes und zum Wohl des Kindes gehört grundsätzlich der Umgang mit beiden Elternteilen. Seit 2013 ist Elterarbeit ein zentrales Thema im Kinderheim Lutisbach. Trix Gubser (Sozialarbeiterin FH) und Sabrina Ingenbleek (Leitung Fachteam Kind) sind verantwortlich für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Elterarbeit im Kinderheim Lutisbach.

Ziel der Elterarbeit ist ein besseres Verständnis der Kinder und ihres Umfeldes zur Optimierung der ressourcenorientierten Förderung der Kinder im Heimalltag.

Aus Sicht der Eltern soll die Elterarbeit zu einem besseren Verständnis für die Situation ihres Kindes im Heim führen. Eltern sollen sich ernst genommen fühlen. Voraussetzung für eine gelingende Elterarbeit ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und Mitarbeitenden.